

edi  Evangeliumsdienst
für Israel

Gesandt zu Israel

MAI/JUNI 2024





Armin Bachor

**Hilf deinem Volk und segne dein Erbe
und weide und trage sie ewiglich!**
Psalm 28,9

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde!

Es war auf unserer Solidaritätsreise nach Israel vom 2.-7. April in Kapernaum. Dort kam ich gemeinsam mit Michael, einem weiteren Reiseteilnehmer, ins Gespräch mit einem jüdischen Ehepaar, das seinen Wohnort im Norden Galiläas verlassen musste. Beide arbeiteten zuvor in einem Kibbutz, das Äpfel anbaut, vor allem die Sorte Pink Lady. Sie freuten sich so sehr, dass wir Israel gerade in dieser Zeit besuchen. Sie seien Atheisten, sagten sie, vertrauten nur den donnernden Militärflugzeugen, die Tag und Nacht den Luftraum über Galiläa schützen. Der Dimension oberhalb des militärischen Luftraums könnten sie nicht vertrauen. Denn, wo war Gott während des Holocausts? Ihre hilfeschende Frage blieb im Raum stehen und ließ uns schweigen.

Wo war Gott am 7. Oktober 2023?

Jeder Israeli scheint mit den Folgen des 7. Oktober auf seine eigene Weise umzugehen. Die einen bleiben vorsichtshalber realpolitisch-atheistisch, andere suchen in den wiederholt stattfindenden öffentlichen „Schma Jisrael“-Gebetsversammlungen eine religiöse Rückkopplung zu ihrem Gott. Dem Hüter Israels. Dem Hirten seines Erbes.

Vertrauen erschüttert

David, der Verfasser von Psalm 28, wusste als Hirte etwas davon, wenn er hier von dem „Hirten Israels“ berichtet, der sein Volk weidet. Und wenn es nicht mehr selber weiterkann, trägt er es. Ich möchte Euch bitten, dass Ihr in der Fürbitte für Gottes Volk in Israel eintretet. Es kann alleine nicht mehr weiter! So sehr es auch das genuine Prinzip des Zionismus ist, das Überleben des Volkes in Israel in die eigene Hand zu nehmen, so sehr ist genau dieses Vertrauen auf die eigene Kraft und Stärke spätestens am 7. Oktober 2023 grundlegend erschüttert worden. Davon zeugt die Stimmung in diesem Land.



Weidedienst ist angesagt

Unser israelischer Reiseführer, der ein messianischer Jude ist, wünschte seinem Volk, dass es in dem allem, was passiert ist, Demut lernt und zurückfindet zu seinem Gott. Unsere kleine Reisegruppe erlebte an mehreren Stellen, wie alleine unsere Anwesenheit oder auch manche ermutigenden und tröstenden Worte halfen, Gottes Volk mitzutragen. Ich freue mich, dass wir unsere Geschwister in Israel in ihrem Zeugnis von Jesus an ihrem eigenen Volk unterstützen können. Unser „Weidedienst“ ist noch lange nicht zu Ende!

Miterleben

Vielen Dank für Eure Fürbitte während unserer Solidaritätsreise nach Israel. Wir haben sie auch stellvertretend für Euch unternommen. Auf dem EDI Facebook-Kanal sowie auf Instagram (bachorarmin) könnt Ihr einige Live-Mitschnitte von dieser Reise anschauen.

Ich würde mich freuen, wenn ich viele von Ihnen auf unserer EDI-Israellkonferenz am 9. Juni in der Filderhalle in Leinfelden treffen würde.

Mit einem herzlichen Shalom!

Ihr

Armin Bachor

Armin Bachor
Theologischer Leiter und Geschäftsführer

Das Fest Purim und die Wiederherstellung dieser Welt!

Anatoli Uschomirski, messianisch-jüdischer Lehrer und Theologischer Referent im EDI möchte uns die Rolle des Volkes Israel und seine göttliche Bestimmung näher bringen.

Einer der wichtigsten jüdischen Feiertage ist Jom Kippur! Dieses Fest hat mehrere Namen, z.B. großes Versöhnungsfest. Man nennt es auch – Jom Ha Kippurim! In dem Pluralwort Kippurim steckt das Wort Purim.

Dies kann auf zwei Arten verstanden werden: der Tag der Versöhnungen (Plural), oder „ein Tag, wie Purim!“ Gibt es einen Zusammenhang zwischen Jom Kippur und Purim? Auf den ersten Blick – nein! Jom Kippur ist ein Tag der Umkehr, des Fastens und Betens; 25 Stunden lang fasten und beten. Alles ist so heilig und erhaben.

An Purim ist es umgekehrt! Freude und Ausgelassenheit. Aber dennoch gibt es etwas Wesentliches, was beide Feste eint. Es gibt eine Dimension, die alle biblischen Feste widerspiegeln: die Erinnerung an die ewige Bestimmung Israels.

Die Bestimmung Israels

Das jüdische Volk hat eine besondere Aufgabe von Gott und ein Ziel in diesem Leben:

„Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst“ (2. Mose 19,6).

Zwei Beobachtungen zu diesem Vers:

Erstens:

Das Wort Eigentum heißt auf Hebräisch „Segula“. Was meint Gott mit diesem „Eigentum?“ Ich möchte das mit einem Beispiel aus der Compu-

terwelt erklären. Jedes Computerprogramm braucht einen Treiber. Ein Treiber ist wie ein Dolmetscher zwischen dem Computer und einem Gerät, wie zum Beispiel einem Drucker oder einer Maus. Er hilft dem Computer, das Gerät zu verstehen und mit ihm zu sprechen, damit sie zusammenarbeiten können. Stellen Sie sich vor, der Computer spricht Hebräisch und das Gerät spricht Deutsch. Der Treiber übersetzt dann, damit beide sich verstehen. Die Aufgabe von Treibern ist es, am Computer angeschlossene Hardware zu erkennen und mit dieser zu kommunizieren. Sie sind wie Vermittler. Genau so ist das jüdische Volk, das als Mittler zwischen Gott und anderen Völkern fungiert.

Zweitens:

Was meint Gott mit diesem „Königreich von Priestern“?

Die Priester im Jerusalemer Tempel hatten eine zentrale Rolle. Sie opferten im Namen der Israeliten Gaben an Gott und waren auch für die Unterweisung des Volkes in den Geboten Gottes, der Tora, verantwortlich. Als Vermittler zwischen Gott und den Menschen erfüllten sie eine wichtige spirituelle Aufgabe. Mit anderen Worten sagt Gott: „Ihr werdet zu meinem Sprachrohr. Dadurch werde ich meinen Ratsschluss für die Völker offenbar machen.“ Diese Aufgabe hat das jüdische Volk durch die Jahrhunderte aufrichtig erfüllt. Juden haben der ganzen Welt das Wort Gottes weitergegeben, sowohl die Hebräische Bibel als auch das Neue Testament. Der Messias kam aus dem jüdischen Volk. In der Zukunft wird das Volk Israel eine entscheidende Rolle in der Heilsgeschichte spielen.

Das ist die ewige Aufgabe für das Volk Israel, ein Kanal des Segens Gottes für die anderen Völker zu sein: „In dir sollen gesegnet werden alle Völker...“ (1. Mose 12,3).

Die gute Nachricht ist: Wir Juden werden nie „arbeitslos“ werden. Die schlechte Nachricht: Im Moment erfüllen wir unseren Job nur zu 20%. Aber es wird nicht mehr lange dauern. In der Zukunft macht der Herr sein Volk wieder zu



einem aktiven Treiber: „Sie sollen“, spricht der Herr Zebaoth, „an dem Tage, den ich machen will, mein Eigentum (Segula) sein, und ich will mich ihrer erbarmen, wie ein Mann sich seines Sohnes erbarmt, der ihm dient“ (Maleachi 3,17).

Tikkun Olam

Die wichtigste Aufgabe der Priester besteht darin, die Menschen zu Gott zu führen, sie auf eine neue spirituelle Ebene zu heben! Dadurch erfüllt das jüdische Volk seinen Job, zu dem es berufen wurde: „Tikkun Olam“ (Reparatur dieser Welt). Es ist, als wenn Gott seinem Volk sagt: „Lebe in dieser Welt, damit die Welt versteht, dass sie einen Schöpfer hat!“ Das jüdische Volk hat von Gott ein Instrument dafür bekommen: die Tora, die Weisung Gottes, seine wunderbaren Gebote.

Midrasch

Ein Midrasch (jüdische religiöse Erzählung) berichtet: „Der Herr erschuf die Taube ohne Flügel. Eine Taube kommt zu Gott und beschwert sich: „Ich bin klein, meine Beine sind klein, mein Schnabel ist klein. Ich kann mich nicht wehren!“ Gott hat ihr daraufhin Flügel gegeben. Eine Woche später erscheint die Taube wieder vor Gott: „Ich bin klein, meine Beine sind klein, mein Schnabel ist klein und dazu muss ich noch diese beiden schweren Flügel mit mir tragen! Gott antwortet: „Dir wurden Flügel gegeben, um fliegen zu können!“

Und so verstehen wir oft die Tora und die Gebote: Wir sehen in ihnen eine schwere Last, statt zu begreifen, dass wir durch diese Weisung uns selbst und die ganze Welt in die Gegenwart Gottes bringen. So sind uns auch die Moedim – die Festzeiten (Termine Gottes) gegeben, um uns zu heiligen. Jedes biblische Fest soll dazu dienen, eine innere Veränderung zu erleben, d.h. erhebe dich selbst und erhebe in gewissem Maße diese Welt, die Menschen, die uns umgeben. Was bedeutet es zu erheben? - Dem Schöpfer näher zu bringen! Diese Welt ist eine kaputte Welt. Eine von der Sünde zerbrochene Welt! Und unsere Aufgabe in dieser Welt ist: auf ihre Wieder-Herstellung (hebr. letaken) zu wirken. Das ist es, was Juden seit Jahrhunderten tun . ☆

Fortsetzung folgt

Gott ist treu!

Dimitri Merkel, Leiter der jüdisch-messianischen Gemeinde „Adonai Zidkenu“ in Hamburg, gibt einen kleinen Einblick in die Arbeit der Gemeinde.

Dieses Jahr sind wir Gott besonders dankbar für sein Durchtragen in den Finanzangelegenheiten des Vereins unserer Gemeinde. Wir mussten für die letzten drei Jahre eine Steuererklärung einreichen, hatten aber in der Zeit einen Wechsel von mehreren Kassierern, die unsere Gemeinde verlassen haben. Es gab einige schwierige Aufgaben zu regeln. Dem Herrn sei gedankt, dass die Brüder und Schwestern in der Gemeinde sich gut einarbeiten und die Probleme mit Gottes Hilfe lösen konnten. Die Steuererklärung ist beim Finanzamt gut durchgegangen. Gott sei Lob und Dank dafür.

Zuwachs durch Flüchtlinge

Wir erfreuen uns letzte Zeit über jüngere Besucher und Familien. Ein paar von den Geschwistern haben den Wunsch geäußert, sich taufen zu lassen. Betet mit uns für eine gute Taufvorbereitung, dass die Geschwister auch dran bleiben beim Bibelunterricht. Uns besuchen weiterhin auch Flüchtlinge aus der Ukraine. Manche regelmäßig, manche eher weniger bis zu einmaligen Besuchen. Beten Sie mit, dass das Wort Gottes in den Herzen dieser Menschen, die nicht mehr kommen, weiter wirken möchte. Einige der Ukraineflüchtlinge sind Christen und bringen sich auch im



Dienst in der Gemeinde ein. Wir freuen uns über ihre Unterstützung in den praktischen Dingen und auch bei der Kinderarbeit. Auch darin sehen wir Gottes Fürsorge und Segen für unsere Gemeinde.

Feste feiern

Gerade haben wir das wunderschöne Fest Purim mit der Gemeinde gefeiert. Es waren viele Gäste und Freunde der Gemeinde dabei. Gott sein Dank für diese Freude über seinen Sieg über das Böse. Jetzt bereiten wir uns auf das Passafest vor. Bitte beten Sie, dass alle Vorbereitungen durch die Weisheit Gottes gesegnet werden. Bitte beten Sie für uns, dass der Herr uns und unsere Geschwister segnet und motiviert, mitzuwirken, besonders die jungen Leute. Wir sind dem Herrn für alle Geschwister und besonders für alle Mitarbeiter im Reich Gottes dankbar. ✨

Viele Freunde unterstützen die Gemeinde in Hamburg seit vielen Jahren finanziell. Das ist auch weiterhin möglich unter dem Spendenvermerk: „P60“. Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung und Ihre Fürbitte!

Auf Lebensgefahr folgt Lebensfreude

Die Gemeinde „Shalom“ in Essen wird seit dem Heimgang von Eduard Grundmann im August 2022 von Leonid Dolganowski geleitet.

Wir aus der jüdisch-messianischen Gemeinde „Shalom“ in Essen möchten unsere Freude mit euch teilen. Am 23. März hatten wir in unserer Gemeinde das fröhlichste jüdische Fest gefeiert: Purim. Es ist ein Fest über ein Wunder, das der Höchste für unser Volk vollbracht hat, als er uns vor der totalen Vernichtung gerettet hat. Der Gott, der zwar nicht namentlich im Buch „Esther“ erwähnt wird, der uns jedoch unsichtbar auf den Seiten dieses Buches begegnet, vollbrachte ein großes Wunder und verhinderte die Zerstörung der Juden im damaligen Persischen Reich.

Einheit macht stark

Nicht nur Mitglieder unserer Gemeinde waren bei diesem Fest anwesend. Gäste aus christlichen Kirchen kamen auch

zu uns, um gemeinsam mit uns die Freude des Purim-Wunders zu teilen und den Allmächtigen für seine Gnade gegenüber uns zu danken. Wir lasen gemeinsam die Megilat Esther (Buch Esther), genossen das Purim-Spiel und vor allem waren wir in unserer Freude vereint. Einheit ist der tiefe Sinn von Purim. Nur in der Einheit liegt unsere Stärke, nur Einheit kann uns vor jeglichem Unglück bewahren. Und natürlich gab es ein Festmahl, bei dem wir mit Freude die Hamantaschen aßen.

Nie mehr Haman!

Es war ein Tag voller wahrer Freude. Freude über die Gemeinschaft mit unserem Gott. Abschließend möchten wir allen wünschen: Strebt nach Einheit, bewahrt sie, baut sie jeden Tag aus. Dann wird euch kein Haman je Angst einjagen. Gott segne euch! ✨

Wenn Sie die messianische Gemeinde in Essen unterstützen möchten, dürfen Sie dies gerne mit der Angabe des Spendencodes „P50“ tun.

Eine Bibel für alle

Andy Ball ist Manager des Bibelladens und kann von vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen im Bibelladen und in der für Besucher offenen Immanuelkirche in Jaffa berichten.

Eine Gruppe besuchte die schöne Kirche und sobald sie eintraten, ging ihr Reiseleiter zum Altarraum der Kirche und begann, die Geschichte der Kirche und der ganzen Gegend, die als amerikanisch-deutsche Kolonie bekannt war, zu erklären.

Kirchenfenster mit Botschaft

Der Reiseleiter erklärte dann alles über die Fenster, deren Motive die Berichte im Alten





Andy Ball

Testament und daran anschließend das Neue Testament abbilden. Wir lasen und lernten viel von diesem Leiter, der nicht gläubig ist, besonders als er aus dem Neuen Testament zitierte. Er erklärte dann, wie er vom Buch Lukas inspiriert wurde. Nachdem er seine Erläuterungen beendet hatte, empfahl er seiner Gruppe erneut, das Neue Testament und insbesondere das Buch Lukas zu lesen. Wir legten schnell das Neue Testament auf den Tisch und begannen, es zu verteilen. Wir preisen Gott für diesen wunderbaren Reiseleiter und konnten mehr als 20 Neue Testamente als Geschenk verteilen. Die Gruppe freute sich und versprach uns, dass sie das Neue Testament und insbesondere das Buch Lukas lesen würde. Der Leiter war noch nicht gläubig, aber wir hoffen, dass er bald seinen Messias findet.

Gott öffnet Türen und Herzen

Ein junger Mann betrat den Laden und fragte nach der hebräischen Bibel, wollte aber die Übersetzung des Neuen Testaments von Delitzsch. Wir boten sie ihm an, und er begann sie zu lesen und mit der neuen Übersetzung zu vergleichen. Nach einer Stunde fragten wir ihn, ob er gläubig sei, und er sagte, er sei neu zum Glauben an Jesus gekommen und 20 Jahre alt und stamme von der Grenze zu Gaza. Der junge Mann bemerkte dann, dass wir Kinderbücher haben, und sein Gesicht erhellte sich. Er wusste nicht, dass es Kinderbücher über die Bibel gibt, er hatte einen kleinen Bruder und eine kleine Schwester, und so konnten wir diesen jungen Mann mit vielen Kinderbüchern und einer wunderbaren Bibel segnen. Nicht lange danach kam ein arabisch sprechender Mann in den Laden und fragte, ob wir eine arabische Bibel hätten. Er war Moslem und sagte, dass es für ihn an der Zeit sei, die Bibel zu lesen.

Wissbegierige Schüler

Der nächste Dienstagmorgen begann mit einem sehr stürmischen Tag und einem starken, kalten Wind. Wir waren auf dem Weg zur „Offenen Kirche“ in der Immanuelkirche. Wir fragten uns, ob wir an diesem stürmischen Tag überhaupt Besucher bekommen würden. Wir begannen, die Kirche für die Besucher vorzubereiten und sobald wir die

Kirche öffneten, kamen zwei Männer auf uns zu und fragten, ob sie mit einer Gruppe von Kindern aus einer nahe gelegenen Schule hereinkommen könnten. Die beiden Männer waren Lehrer und wollten der Klasse eine Unterrichtsstunde über das Christentum geben.

Wir wurden gebeten, etwas über die Geschichte der Kirche zu erzählen, mussten aber vorsichtig sein, was wir sagten, da wir vor den Kindern standen. Die „religiöse Missionierung“ von Minderjährigen ist in Israel nicht erlaubt. Wir loben Gott für ein so ein schönes Kirchengebäude, das von selber viele Fragen aufwirft, vor allem die wunderbaren Fenster, die eine sehr gute Einführung in das Evangelium geben. So wurden uns viele Fragen darüber gestellt, was wir glauben und wie es kommt, dass gerade ein Jude an Jesus glaubt. Die Lehrer waren überrascht, dass die Kinder Interesse an uns und der Kirche zeigten. Wir preisen Gott dafür, dass er selber die Kirchentüren für diese Schulklasse geöffnet hatte, und für die Lehrer, die so offen sind, eine Unterrichtsstunde über das Christentum in der Kirche zu geben.

Umkehr in Sicht

Eine junge Frau kam in den Bibelladen und wollte eine Bibel für ihre Freundin kaufen. Die Dame war froh, dass wir die gewünschte Bibel hatten, und als wir uns mit ihr unterhielten, fanden wir heraus, dass die Frau eine Jesusnachfolgerin aus Eilat war, aber nach Tel Aviv gezogen war und dort langsam ihren Glauben an Jesus verlor. Nachdem wir uns eine Stunde lang mit ihr unterhalten hatten, gab sie zu, dass sie sich von Gott entfernt hatte und sie entschloss sich, zu ihrem Glauben zurückzukehren. Wir schenkten ihr eine schöne neue Bibel, welche die Bibelgesellschaft gerade in hebräischer Sprache gedruckt hatte. Gott öffnet uns in unserem Dienst viele Türen. Bitte beten Sie für unsere Arbeit, dass Gott die Herzen all der Menschen berührt, mit denen wir in Kontakt kommen. ✨

Wenn Sie den Dienst von Andy Ball und seinem Team auch finanziell unterstützen möchten, dürfen Sie dies gerne unter Angabe des Spendencodes „P 220“ tun.

Andy Ball wird Gast auf unserer diesjährigen EDI-Israelkonferenz sein.

Kinderbibel fertiggestellt!

Dr. David Zadok, Direktor des HaGefen-Verlages in Geder/Israel lässt uns teilhaben an seiner Freude über die Fertigstellung der Druckausgabe der Kinderbibel (auf Hebräisch: HaEdut), eine Nacherzählung des gesamten Textes der alt- und neutestamentlichen biblischen Bücher.

Ich freue mich, Ihnen die wunderbare Nachricht mitteilen zu können, dass das Kinderbibelprojekt im November letzten Jahres nach mehr als 25 Jahren abgeschlossen wurde! Die letzten Bände, die das gesamte Neue Testament umfassen, wurden veröffentlicht, so dass die gesamte Heilige Schrift in der HaEdut-Fassung vorliegt.

Wirkung und Reichweite der neuen Kinderbibel

Dieses monumentale Projekt ist ein großer Segen für den Leib Christi in Israel und das jüdische Volk. Israelis, sowohl hier als auch im Ausland, haben bereits Tausende der verschiedenen Bände erhalten. Während sich HaEdut zunächst an Jesusgläubige Familien und ihre Kinder richtete, erweiterte sich die Leserschaft im Laufe der Zeit auch auf alle anderen Familien. In der Anfangsphase nutzten die Familien die Kinderbibel, um die Schularbeiten ihrer Kinder zu unterstützen, da das Studium der hebräischen Schriften von der 2. bis zur 12. Klasse obligatorisch ist. Die hebräischen Schriften sind auch Bestandteil der nationalen Prüfungen am Ende der Highschool, zusammen mit Mathematik und den Naturwissenschaften. Später begannen auch viele Nicht-an-Jesusgläubige, die HaEdut für denselben Zweck zu nutzen, darunter überraschenderweise auch einige orthodoxe Juden aus Jerusalem. Wir beobachteten auch, dass russische und äthiopische Einwanderer es als hilfreiches Mittel zum Erlernen der hebräischen Sprache benutzten, indem sie vertraute Schriften in ihrer Muttersprache, aber eben in einem einfachen Hebräisch lasen.

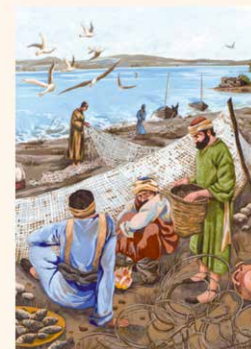
Digitale Formate der Kinderbibel

Die Wirkung der HaEdut geht weit über den Druckbereich hinaus. Wir haben sie bald als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt, und mehrere Gemeinden, darunter das „Haus der Erlösung“ in Jerusalem, haben es sogleich in ihre Websites integriert.



Dienste wie „One For Israel“ baten um die Erlaubnis, es in ihrer App zu verwenden. Jetzt bietet auch die Bibelgesellschaft unsere Version auf ihrer Website an.

Vor etwa vier Jahren haben wir bei uns im HaGefen-Verlag unsere eigene App entwickelt, die inzwischen über 1.600 Mal von verschiedenen Nutzern kostenlos heruntergeladen wurde. Im Januar dieses Jahres haben wir damit begonnen, die App umzugestalten und zu erweitern, so dass sie auch das Neue Testament enthalten wird. Die neue App wird es den Nutzern ermöglichen, die HaEdut-Verse wahlweise parallel zum masoretischen Text, zur Englischen Standardversion oder zur Russischen Synodalversion zu lesen.



And when they had done this, they enclosed a large number of fish, and their nets were breaking. They signaled to their partners in the other boat to come and help them. And they came and filled both the boats, so that they began to sink.

Luke 5:6-7

Die Kinderbibel als Hörbibel

Im Januar 2024 haben wir ein neues Projekt gestartet, um die HaEdut in eine Hörbibel zu verwandeln. Inspiriert durch die Beliebtheit von Audioformaten bei jungen Erwachsenen, wollen wir ihnen einen einfachen Zugang zum Wort Gottes bieten, der zu ihrem Lebensstil passt.

Wir haben ein kleines Studio in den HaGefens-Büros eingerichtet und drei talentierte Freiberufler eingestellt: einen professionellen Sprecher, einen Sprachregisseur und einen Aufnahmeleiter.

Der größte Teil von 1. Mose wurde bereits aufgenommen und befindet sich jetzt in der Bearbeitungsphase. Unser Ziel ist es, den Pentateuch (5 Bücher Mose) innerhalb von

sechs Monaten fertig zu stellen und danach mit den übrigen Schriften fortzufahren.

Kontinuierliches Wachstum und Entwicklung

Das HaEdut-Projekt wird weiter ausgebaut, um sicherzustellen, dass die Schriften die Menschen auf einfache Weise erreichen. Wir fühlen uns im HaGefen-Verlag geehrt, Teil dieser Arbeit zu sein, und sind dankbar für den EDI, der dieses langjährige Projekt seit seinen Anfängen unterstützt hat. Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Euch! ✨

Wenn Sie das Projekt „Kinderbibel“ finanziell unterstützen möchten, dürfen Sie dies mit dem Spenden-code „P271“ auf Ihrer Überweisung tun. Herzlichen Dank!

Leid und Freude

Samuil Lichtman, der Pastor der jüdisch-messianischen Gemeinde „Licht des Lebens“ in Petah Tikva/Tel Aviv, schrieb uns am 24. Februar die traurige Mitteilung, dass seine Frau in der Nacht verstorben ist.

Shalom, liebe Freunde! Heute, am Samstag um 3:00 Uhr morgens ist meine liebe Frau Ellochka zum Herrn gegangen. Morgen wird die Beerdigung auf dem Friedhof des Kibbutz Givat Brener stattfinden. Wir sind sehr dankbar für Ihre Gebete. Gott hat sie gnädig erhört und Ellochka zu sich genommen, damit sie nicht über ihre Kräfte hinaus leiden musste. Gepriesen sei Er. Bitte beten Sie um Trost und Beistand des Herrn für unsere Familie und für unsere „Licht des Lebens“-Gemeinde. Seid gesegnet!

Dankbarkeit

Zu Beginn des neuen Jahres 2024 wollen wir rückblickend auf die Ergebnisse unseres Dienstes schauen. Sie enthalten Zeugnisse für das Wirken Gottes im geistlichen Wachstum und in der Entwicklung der Gemeinde. Im Jahr 2023 durften wir 48 Gottesdienste im Gemeindegebäude feiern, die zugleich auch per Zoom übertragen wurden. Zwei Gottesdienste fanden im Freien statt.

Ein Mann nahm Jesus als seinen Herrn und Retter an und

28 Menschen besuchten unsere Gottesdienste zum ersten Mal und hörten die Gute Nachricht. Jeder von ihnen erhielt eine Bibel auf Russisch oder Hebräisch. Während der Feiertage von Chanukka und Weihnachten hielten wir Gottesdienste ab, welche das Wesen dieser Feiertage widerspiegeln. Unsere Kinder nahmen am Lobpreis teil und bereiteten sich gemeinsam mit den Lehrern auf die Programme für diese Feiertage vor. Unter den Gottesdienstbesuchern gab es auch dem Glauben noch Fernstehende.



Ellochka und Samuil Lichtmann

Möglichkeiten

Im Frühjahr, während der Feiertage von Purim (23.-24. März) und Pessach (22.-29. April), führen wir Festtagsversammlungen und im April einige spezielle Einsatz-Gottesdienste durch. Wir danken Gott für alle Führung bei der Organisation und Durchführung unserer Treffen sowie für die Möglichkeit, die Gute Nachricht mit Nicht-Gläubigen zu teilen. ✨

Wenn der Herr Ihnen die Gemeinde „Or Ha Chaim – Licht des Lebens“ aufs Herz gelegt hat und Sie diesen Dienst finanziell mittragen möchten, dürfen Sie dies gerne unter Angabe des Projekts „P130“ tun. Herzlichen Dank!

Messianisches Lehren und Lernen

Die Seminarreihe richtet sich an engagierte Menschen aus messianischen oder christlichen Gemeinden mit Interesse an jüdischer Geschichte, Kultur, Glaubenspraxis und Schriftauslegung. Ziel ist es zu lernen, das Wort Gottes aus jüdischer Perspektive zu lesen und Kompetenzen für das messianische Zeugnis im jüdischen sowie im nichtjüdischen Kontext zu entwickeln.

Die Referenten Anatoli Uschomirski und Magnus Groß-

Andy Ball-Tour 2024

Sein Thema für dieses Jahr: „Der Bibelladen in Tel Aviv – Leuchtturm der Hoffnung in angstvollen Zeiten“.

Hören Sie dazu Andy Ball live mit einem spannenden Bericht aus der bekannten Metropole des Nahen Ostens. Gerne kommt er zu einem Vortrag auch in Ihre Gemeinde.

- 11. Juni Ev. Kirchengemeinde Scharnhausen, 73760 Ostfildern-Scharnhausen
- 15. Juni Landesmissionsfest Bad Boll
- 16. Juni FeV Metzingen, Maurenstr. 13, 72555 Metzingen
- 17. Juni Ev. Kirchengemeinde, 02689 Sohland
- 18. Juni Lutherhaus, 08223 Falkenstein
- 19. Juni Christlicher Erlebnisgarten, 08297 Zwönitz, OT Brünlos
- 20. Juni Ev.-Luth. Kirchengemeinde Chemnitz, 09117 Chemnitz-Reichenbrand
- 21. Juni Brüderhaus Moritzburg, Bahnhofstr. 9, 01468 Moritzburg
- 22.+23. Juni Ev. Gemeinde am Soonwald, Bergstr. 12, 55595 Winterbach

► Freie Termine: 12./14. Juni 2024



Israelkongress Schönblick

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ Mit diesem Ausruf bringen die Juden seit Jahrhunderten zum Ausdruck, dass sie im Land der Bibel ihre Hoffnung und ihre Zukunft sehen. Heute existiert der Staat Israel wieder. Aber hat er überhaupt eine Chance? Die Bibel verheißt Israel eine glorreiche Perspektive, allerdings erst für das Ende der Geschichte. Dort aber sind wir noch nicht und so wird man Israel nur zurückhaltend als „Land der Zukunft, Land der Hoffnung“ bezeichnen können. Auf der anderen Seite muss man es tun! - Zumindest, wenn man die biblischen Prophetien ernst nimmt.

Lassen Sie sich hineinnehmen in diese großartige Thematik, die voll Spannung und Schönheit ist und die uns zum Glauben ermutigt: an den Gott Israels und sein Wort!



- Eine positive Haltung zum jüdischen Volk fördern.
- Christen bewusst machen, dass ihr Glaube im biblischen Judentum verwurzelt ist.
- Messianische Juden - d.h. Juden, die an Jesus glauben, unterstützen.
- Jüdischen Menschen in Liebe und mit Respekt bezeugen, dass Jesus von Nazareth ihr Messias ist.
- Wir fördern die Begegnung von messianischen Juden und arabischen Christen in Israel.

Der Evangeliumsdienst für Israel e.V. (EDI) ist als freies Werk innerhalb der Ev. Landeskirche Württemberg Mitglied der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und Kooperationspartner der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS).

Wir sind Mitglied der in der EKD eingegliederten Evangelischen Mittelost-Kommission (EMOK), Mitglied der Lausanner Bewegung für Evangelisation unter Juden (LCJE) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), deren Spendengrundsätze wir verpflichtend einhalten. Als gemeinnütziger Verein finanziert der EDI seine Arbeit ausschließlich durch Spenden, die im Rahmen der Satzung entsprechend ihrer Zweckbestimmung für mildtätige und kirchliche Zwecke eingesetzt werden.

IMPRESSUM

Gesandt zu Israel | Jahrgang 53 Nr. 2 | Mai/Juni 2024

Herausgeber: **Evangeliumsdienst für Israel e.V.**

Postfach 3137 · 73751 Ostfildern
Tel: 0711 793987 · Fax: 0711 7977833
E-mail: edi@evangeliumsdienst.de
Internet: www.edi-online.de

Vorsitzender: Pfarrer Markus Hägele
Theologischer Leiter und Geschäftsführer: Armin Bachor

Redaktion: Armin Bachor (Redaktionsleiter), Helga Weis

Satz/Layout: Kraemerteam Esslingen www.kraemerteam.de

Druck: Druckerei Raisch, 72770 Reutlingen

Fotos: Titel: Berg der Seligpreisungen, Galiläa; Archiv EDI

Text: © Evangeliumsdienst für Israel
„Gesandt zu Israel“ erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von 6.000 Exemplaren. Der Inhalt ist redaktionell bearbeitet und alle Rechte liegen beim EDI bzw. dem Verfasser; Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Konto: Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
IBAN DE98 6115 0020 0104 2031 43 · BIC ESSLDE66XXX

Onlinespende: www.edi-online.de · Handy-Spende

